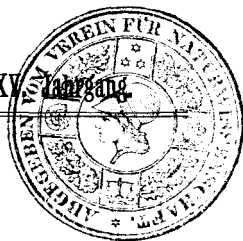


Separatabdruck aus „Die Schwalbe“, XV. Jahrgang.



Polyplectron Nehrkorndae nov. sp.

Von Professor Dr. Wilh. Blasius in Braunschweig.

Auf der vorjährigen Versammlung der Allgemeinen deutschen ornithologischen Gesellschaft zu Berlin, im Mai 1890, machte, da ich selbst am persönlichen Erscheinen im letzten Augenblicke verhindert wurde, Herr Oberamtmann A. Nehrkornd in Riddagshausen in meinem Namen eine Mittheilung über eine vermuthlich neue Polyplectron-Art von Puerto-Princesa auf Palawan, welche ich zu Ehren der Gemahlin des Vortragenden zu benennen die Absicht hatte. Da der Druck der Verhandlungen jener Versammlung im „Journal für Ornithologie“ sich bis Ende des Jahres verzögert hatte, entschloss ich mich, die neue Art in der Sitzung des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig am 11. December 1890 zur Vorlage zu bringen und als Polyplectron Nehrkorndae zu beschreiben. Der Bericht über diese Vorlage ist in den „Braunschweigischen Anzeigen“ vom 3. Jänner 1891, Nr. 2, zum Abdruck gelangt. Um demselben eine weitere Verbreitung in den Kreisen der Fachgelehrten zu geben, lasse ich denselben an dieser Stelle in einem wörtlichen Abdrucke folgen:

„Professor Dr. Wilh. Blasius legt vor und beschreibt eine vermuthlich neue und bisher noch unbeschriebene Art von Spiegelpfauen (Polyplectron) von der Insel Palawan, die ausserordentlich nahe

BIBLIOTHEK.

TECHN. HOCHSCHULE

CASSEL-VERB.

BRAUNSCHW.

Polyplectron Napoleonis Lesson (= *emphanum* Temminck) steht. Die letztere Art ist ziemlich gleichzeitig von Lesson und Temminck im Jahre 1831 nach Exemplaren, deren Heimat unbekannt war, beschrieben und von letzterem Gelehrten, sowie später von Jardine und Elliot abgebildet. Sowohl in den Beschreibungen als auch in den Abbildungen ist für das alte ausgefärbte Männchen als charakteristisch ein grosser weisser Streifen jederseits über den Augen angegeben („une large bande blanche passe au-dessus des yeux“ Temminck pl. col. 540). Später sind von Everett, Platen und Whitehead Exemplare einer sehr ähnlichen *Polyplectron*-Art bei Puerto-Princesa auf Palawan gefunden, die ohne genaue Prüfung von verschiedenen Schriftstellern als mit *Polyplectron Napoleonis* zusammenfallend angenommen wurden von Tweddale (P. Z. S. 1878, p. 653), dem Vortragenden (Ornis 1888, p. 317) und Whitehead (Ibis 1890, p. 57), so dass man, während früher als Heimat der fraglichen Art Borneo angenommen wurde, jetzt als Fundstelle für dieselbe Palawan glaubte feststellen zu können. Die genauere Untersuchung zweier neuerdings zur Vergleichung gelangter männlicher Exemplare der Palawan-Spiegelpfaue, die sich, von Platen gesammelt, in der Sammlung des Herrn Oberamtmann A. Nehr Korn in Riddagshausen und in dem Berliner Museum befinden, hat jedoch ergeben, dass denselben, von anderen kleinen Färbungsverschiedenheiten abgesehen, der für *P. Napoleonis* charakteristische grosse weisse Superciliarstreif fehlt. Aus diesem Grunde erscheint es nöthig, die Palawan-Vögel mit einem besonderen Namen zu benennen, während die Heimat von *Polyplectron Napoleonis* fernerhin noch weiterer Aufklärung bedürfen würde.

Die prächtig gefärbte neue Art soll zu Ehren der Gemahlin des Herrn Oberamtmann A. Nehr Korn

benannt und durch das wichtigste Merkmal folgendermassen gekennzeichnet werden:

Polyplectron Nehrkorndae nov. sp.: Das Männchen sehr ähnlich dem Männchen von *P. Napoleonis*, jedoch ohne weisse Superciliarstreifen.

Ein weiterer Unterschied liegt bei Vergleichung der Temminck'schen Tafel noch darin, dass die Haube, der Nacken und der Hinterkopf bei der neuen Art dunkler grün, das Kinn und die Kehle rein schwarz, der Vorderhals ganz schwarz mit wenig grünem Metallglanze, die Brust und der ganze Leib dunkler, schwarz oder höchstens braunschwarz erscheinen, und dass die Aussenränder der Schwungfedern nicht hellbraun, sondern braunschwarz gefärbt sind. Weibchen und junge Exemplare scheinen keine scharf zu bezeichnende Unterschiede darzubieten.

Typische Exemplare befinden sich, je ein Paar alte Männchen und Weibchen, in den genannten Sammlungen, und ein junges Weibchen im Naturhistorischen Museum in Braunschweig.

Zu der Gattung *Polyplectron* sind demnach jetzt 8 Arten zu rechnen: 1. *chiquis* von Hinter-Indien, 2. *bicalcaratum* von Malakka und Sumatra, 3. *Germaini* von Cochinchina, 4. *Helenae* von Ober-Burmah, 5. *Schleiermacheri* von Borneo, 6. *chalcu-rum* von Sumatra, 7. *Napoleonis* wahrscheinlich von einer noch näher festzustellenden Insel der Philippinen oder Sunda-Inseln, vielleicht von Borneo, und endlich 8. *Nehrkorndae* von Palawan.“

